Aus dem Gemeinderat



Bericht aus dem Gemeinderat vom 21.04.2015

Breitbandversorgung

Vorstellung der Konzeption zum innerörtlichen Ausbau

 Beschluss über das weitere Vorgehen
Zwei Vertreter des Fachbüros TKT-Teleconsult erläuterten dem Gemeinderat das Konzept für den innerörtlichen Ausbau der Breitbandversorgung in Karlsdorf-Neuthard. Wie bereits berichtet, ist die Gemeinde Karlsdorf-Neuthard Mitglied bei der Breitbandgesellschaft des Landkreises Karlsruhe, welche den Breitbandausbau im Landkreis Karlsruhe verantwortet. Die BLK (Breitbandgesellschaft des Landkreises Karlsruhe) ertüchtigt dabei das sogenannte Backbonenetz im Landkreis, das sogenante Backbonenetz im Landkreises das sogenante Backbonenetz im Landkreises karlsruhe, welche den Breitbandausbau im Landkreises Karlsruhe verantwortet. Die BLK (Breitbandgesellschaft des Landkreises Karlsruhe) ertüchtigt dabei das sogenannte Backbonenetz im Landkreises karlsruhe verantwortet. nannte Rückgrat der Breitbandversorgung. Über dieses Breitbandnetz werden künftig alle Kommunen, an vorher definierten Übergabepunkten, an das überregionale Breitbandnetz (Datenautobahn) angeschlossen werden. Von diesen Übergabepunkten, an denen die überregionale Glasfaserleitungen ankommen, müssen die Gemeinden die Glasfaserinfrastruktur im Innenort selber durchführen, um als Zukunftsziel alle Gebäude und Haushalte direkt mit Glasfaserkabeln anzuschließen. Dies wird dann dazu führen, dass für die fernere Zukunft sämtlichen Haushalten die Möglichkeit gegeben ist, praktisch unbegrenzte Datenmengen im Internet zu empfangen und zu senden. Für die nähere Zukunft allerdings wurde von der Bundesrepublik bzw. dann in der Fortschreibung der Verwaltungsvorschrift zur Breitbandinitiative Baden-Württemberg als Ausbauziel festgelegt, alle privaten Haushalten mit 50 Mbit asymmetrisch und die gewerblichen Nutzer mit 50 Mbit/sek. symmetrisch anzubinden. Eine symmetrische Anbindung bedeutet, dass sowohl der Download aus dem Netz gleich hoch ist wie der Upload (in das Netz). Dies ist vor allem für gewerbliche Kunden ein wichtiges Strukturmerkmal. Bei privaten Haushalten wird vor allem der Download wichtig erachtet, von daher wird dort zunächst auf eine gute Downloadgeschwindigkeit Wert gelegt werden. Diese Downloadgeschwindigkeit im privaten Bereich ist in Karlsdorf-Neuthard in vielen Bereichen bereits heute gewährleistet, da in Karlsdorf-Neuthard eine flächendeckende Versorgung über die Kabel der Kabel BW gewährleistet ist. Insbesondere aber in den Gewerbegebieten und dort vor allem im Gewerbegebiet in den Gewerbegebieten und dort vor allem im Gewerbegebiet "Ochsenstall" ist eine leistungs- und zukunftsfähige Internetversorgung derzeit nicht gegeben. Für die Versorgung der Gewerbegebiete von Karlsdorf-Neuthard müssen für die Zukunft nach der Berechnung der Firma TKT kurzfristig bis zu 1,5 Mio. € aufgewendet werden, um eine zukunftsfähige Infrastruktur zu erhalten. Die für die ferne Zukunft angestrebte Versorgung aller Haushalte mit einem Glasfaserkabel direkt ins Gebäude würde für die langfristige Zukunft Investitionen in Karlsdorf-Neuthard von 10,8 Mio. € nach sich ziehen. Diese Kosten könnten auf lange Sicht allerdings dadurch gemindert werden, dass bei allen anstehenden Tiefbauvorhaben, die in nächster Zeit stattfinden, Leerrohre bzw. Glasfaserkabel mit eingelegt werden. Hierzu ist ein sogenannter Masterplan notwendig, den der Gemeinderat an die Firma TKT zu Gesamtkosten in Höhe von ca. 80.000,- € vergeben hat. Dieser Masterplan dient dann der Verwaltung und dem Gemeinderat als Grundlage für den Ausbau der Glasfaserinfrastruktur im Zusammenhang mit aufkommenden Tiefbau-

maßnahmen. Da die Internetverfügbarkeit im Gewerbegebiet "Ochsenstall" sehr schlecht ist, hat der Gemeinderat beschlossen, mit einem Aufwand in Höhe von 82.000,- € den dort befindlichen Kabelverteiler mit einem sogenannten DSLAM auszustatten, um dann Bandbreiten von 30-40 Mbit/sek. im gesamten Gebiet gewährleisten zu können. Dies ist zunächst ein Zwischenschritt, der allerdings die zukunftsfähige Anbindung an das Internet für die nächsten Jahre im Gewerbegebiet sicherstellt. Zuvor allerdings muss das Glasfasernetz, das sogenannte Backbone, vom Landkreis im Rahmen der Breitbandinitiative zum Kabelverteiler geführt werden. Hierzu wird es notwendig sein, dass die Maßnahme im Gewerbegebiet "Ochsenstall" als sogenannter Brennpunkt eingestuft wird, der mit einer Realisierung im Jahr

2015 dann rechnen könnte. Erst mit der Anbindung des Kabelverteilers an das überregionale Backbonenetz wird die Umsetzung des schnellen Internets im Gewerbegebiet "Ochsenstall" erfolgen. Hierzu wird im Amtsblatt weiter berichtet werden.